Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 98 (1972)
Heft: 41

Artikel: Kopfgeld Kopfgeld
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-511307

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

KOPFGELD KOPFGELD

Wenn man gewissen Leuten glauben dürfte, so gibt es in der Welt zweierlei Arten von Staaten: auf der einen Seite fortschrittlich (progressiv-)-soziale, auf der anderen reaktionär-ausbeuterische. Wo die Trennungslinie verläuft, lernen die Kinder heute schon in progressiven Schulen und bei progressiven Lehrern. Progressive Lehrer wissen es genau, denn nächst Gott wissen sie alles. Dabei ist nicht einmal sicher, daß Gott wirklich soviel weiß wie sie. Da es zum Progressismus gehört, nicht an Gott zu glauben, glaubt ein solcher Lehrer ohnehin, daß er im Hinblick auf Intelligenz und Erkenntnis das bestausgestattete Wesen ist, womit je die Welt beglückt wurde.

Von den Griechen, denen vor Christus, läßt sich unser naturwissenschaftliches und philosophisches Denken, unsere Religion und der Humanismus herleiten. Aber sie hatten, das liegt als schwarzer Makel auf ihrem Ruhm, Sklaven, die sie für bestimmte Arbeiten ausbildeten und für sich tätig sein ließen und die sie handelten wie eine Ware. Auch im feudalistischen Mittelalter mußte ein Mann oder eine Frau, wenn sie das Gebiet ihres Feudalherrn verlassen wollten, eine Ablösungssumme aufbringen, oder jemand mußte sie für sie zahlen.

Niemand vermag uns diese gräßlichen Zeiten finstersten Barbarentums anschaulicher zu schildern als die Reformer, Progressisten und Ideologen der sozialistischen Länder. Sie werden richtig warm dabei. Vor allem auch dann, wenn sie zeigen, daß es die Erben dieser Sklavenhaltung, des damit verbundenen Untertanentums und der Ausbeutung noch überall in den kapitalistisch-reaktionären Ländern gibt. In einem marxistischen und sozialistischen Staat ist das unmöglich. Dort ist der Mensch frei; er ist es, der die Produktionsmittel – das Land, die Maschinen usw. – besitzt und er wird deshalb auch von niemandem ausgebeutet. Das, wie seine persönliche Freiheit werden ihm durch die Verfassung garantiert. Die sozialistischen Länder bringen, das muß jedem Einsichtigen klar sein, den Menschen endlich das ... nein, das Paradies der Bibel war dagegen eine unvollkommene Einrichtung. Denn welchen Versuchungen waren Adam und Eva dort ausgesetzt? Das sozialistische Paradies kennt keine. Aber jenes Paradies gab es ja auch nur von Gottes Gnaden. Progressisten, Lehrer und Intellektuelle sind, als es Gott geschaffen hat, von ihm leider nicht gefragt worden. So kam es denn, wie es kommen mußte und wie männiglich bekannt ist.

Die allgemein verbreitete Gerechtigkeit und die Freiheit in den progressiv-sozialistischen Ländern ist sicherlich das Beste, was die Menschheit je gekannt hat. Nur darf dort nicht irgend jemand auf den Gedanken kommen, von seinen Freiheiten Gebrauch machen zu wollen. Zum Beispiel von der Freiheit, seine Meinung öffentlich zu äußern oder etwa in ein anderes Land gehen zu wollen, um dort zu arbeiten. Merkwürdigerweise können die Arbeiter aus den sklavisch-ausbeuterischen und unsozialistisch-kapitalistischen Ländern gehen, wohin sie wollen, sogar in ein fortschrittlich-sozialistisches Land. Sie gehen nur meistens nicht. Sie wissen warum. Nicht einmal die progressiven Lehrer und Intellektuellen gehen. Bei den Arbeitern versteht man es; von den Intellektuellen ist es unbegreiflich.

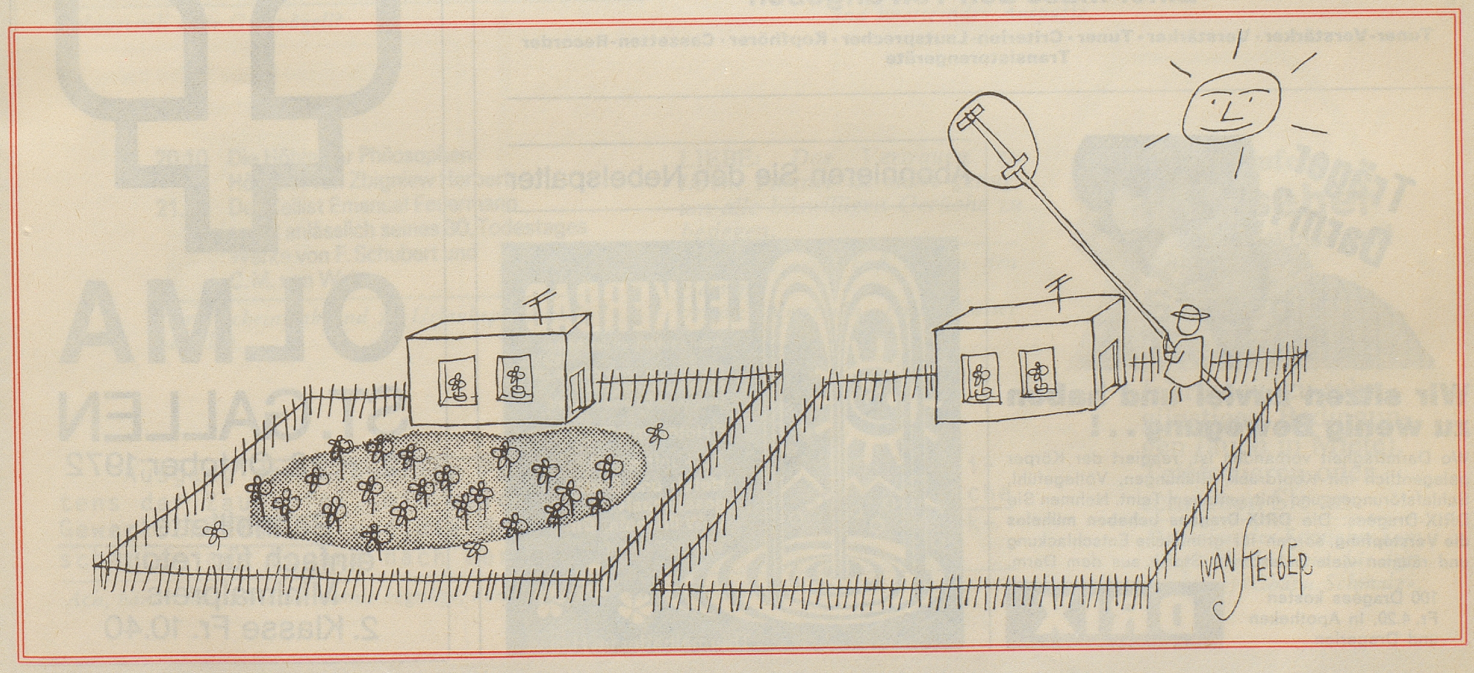
Rußland ist ein progressiv-sozialistisches Land. Ein sowjetischer Dichter, der vor ein paar Jahren überall in Westdeutschland herumgezeigt worden ist, erklärte dabei, daß es nur einen Reim auf Humanismus gäbe: Kommunismus. Er wurde sehr gefeiert. Dazu mag sich jedermann seinen Vers selber machen.

In Rußland gibt es seit Jahrhunderten Juden. Sie gehörten dazu. Von ihnen möchte aber nun der größte Teil auswandern. Nach Israel. Aus politischen, aus religiösen Gründen und weil ihnen offenbar vieles nicht gefällt. Nach mehr als 50 Jahren Leben im Paradies kennen sie sich aus (aus den USA gehen z. B. nur wenige nach Israel oder anderswohin). Anfangs durfte niemand ausreisen, man hat die Ausreisewilligen vielmehr eingesperrt oder zur Zwangsarbeit verschickt. Dann hat man – nachdem sie vor den obersten Sowjetbehörden Hungerstreiks abhielten – einen Teil gehen lassen, ein paar Tausend, in den letzten Jahren. Der Einheitspreis lag bei etwa 4000 Franken. Heute darf niemand mehr ausreisen, es sei denn, er zahle oder es zahle jemand für ihn. Die «Ausfuhr» ist teuer. Sie richtet sich nach den Erzeugerkosten wie bei Röntgengeräten oder Maschinen. Der marxistische Mehrwert ist im Preis enthalten. Am billigsten sind Landarbeiter und Handwerker, am teuersten Techniker und Akademiker, die es bis auf 100 000 Franken bringen. Ausfuhrgenehmigung inbegriffen. Zahlen muß aber nicht nur, wer etwa geradenwegs nach seiner Ausbildung fort will, für den also die Sowjetunion nichts als die Kosten der Ausbildung bezahlt haben würde –, obwohl in den kapitalistisch-ausbeuterischen Ländern auch dann jedermann die Freiheit hätte, hinzugehen wohin ihm beliebt –, selbst Akademiker, die bereits im Ruhestand leben, müssen das Kopfgeld einschließlich marxistischen Mehrwerts entrichten.

Zu den sowjetischen Preisen sind in den barbarischsten Zeiten des Altertums und des Mittelalters nirgendwo Sklaven gehandelt worden. Der marxistisch-kommunistische Humanismus ist ein teurer Laden. Seine «tiefe Menschenfreundlichkeit» ist für viele unbezahlbar.

Till

• Schmerzen?
• Grippe?
• Kopfweh?

Aspro
hilft schnell

Neu! Jetzt auch Aspro-Brausetabletten, empfehlenswert selbst bei empfindlichem Magen.